



Kerstin Fehrmann, Katrin Preuß, Rita Herrmann und Rosemarie Boy (v.l.) gehören zu den guten Seelen des Vereins „Wir Zinzower“. FOTOS: Katja Müller



Dieses Huhn ist keineswegs mit der heißen Nadel gestrickt, sondern wurde mit ganz viel Liebe genäht.

## Jeder Stich mit Liebe zum Detail gesetzt

Von unserem Redaktionsmitglied Katja Müller

Sie haben es geschafft. Mit Nadel und Faden halten die Zinzower ihr Dorfleben am Laufen. Schon seit über drei Jahren treffen sich die Einwohner zu regelmäßigen Handwerksarbeiten. Von Langeweile keine Spur.

Zinzow. Der kleine Ort am Rande des Landgrabentals ist nicht nur eine landschaftliche Perle in der Region. Zinzow stellt auch kulturell viel auf die Beine. Denn neben der Gutsbrennerei und dem Landwirtschaftsunternehmen haben auch die Einwohner das Dorf wieder zum Leben erweckt. Mit dem Verein „Wir Zinzower“ haben sie nicht nur eine Anlaufstelle für Handarbeitsfreunde geschaffen, sondern vielen Menschen im Ort einen neue Freizeitbeschäftigung geschaffen. Jeden Freitag treffen sich die Nähdamen im Zinzower Gemeindehaus. „Immer pünktlich um 19 Uhr“, betont Katrin Preuß. Nur in den nächsten Tagen gönnen sie sich eine kleine Auszeit. „Es sind schließlich Ferien und wir müssen ja auch mal durchatmen“, sagt sie mit einem Schmunzeln. Und das haben sie und ihre Mitstreiterinnen sich auch redlich verdient. Denn immerhin nähen, basteln, stricken und häkeln sie seit mittlerweile drei Jahren – ohne Pause.

Angefangen hatte alles mit der Idee, dem Dorfleben neuen Schwung zu geben. Ein bisschen mehr mit den Nachbarn ins Gespräch kommen. Einfach mal hören, was denn die Anderen so beschäftigt. Doch damit nicht genug. „Denn so einfache Plauderrunden verlieren schnell an Reiz“, waren sich die Zinzower damals einig. Und diese Einstellung hat sich bis heute nicht geändert.

So kamen Jahr für Jahr neue Projekte hinzu. Das Angebot des Vereins „Wir Zinzower“ steht mittlerweile auf vielen Beinen. „Wir haben eine Gruppe, die macht Wein, Säfte, Marmeladen und andere schöne Gaumenfreuden. Dann gibt es noch Kobflechtangebote und wir haben ja auch mittlerweile allerhand Handarbeiten in das Programm aufgenommen.“ erklärt Katrin Preuß. Die fleißige Nähfee ist allerdings Silvia Zastrow. „Sie arbeitet auch bis spät nach Mitternacht, wenn es hier richtig rund geht. Das ist wie ein Virus, man will dann fertig werden“, beschreibt Katrin Preuß das Gefühl, das sie und die anderen Damen immer wieder zum Nähzirkel lockt. Von Silvia Zastrow haben die Damen schon viele Tricks und Tipps bekommen. Doch auch Weiterbildungen scheuen sie nicht. „Wir waren einmal in Berlin und haben einen Taschen-Nähkurs besucht, da haben wir viel gelernt, was wir dann hier gleich umgesetzt haben“, erzählt Rita Herrmann.

So opfern sie gern ihre Freizeit für die eine oder andere Stunde an der Nähmaschine. Aber nicht nur das, auch beim Dorffest an diesem Wochenende bringen die Vereinsmitglieder sich stark ein. „Wir werden eine Bastelstraße anbieten und haben schon fleißig Pompons gebastelt, die die Kinder dann selbstverständlich dort auch selbst machen können“, sagt Rita Herrmann und dreht den roten Faden immer wieder um das Plastikgestell. Denn die Zeiten von ausgeschnittenen Pappkreisen sind vorbei. Auch die moderne Technik hat im Nähzimmer des Vereins Einzug erhalten. „Wir haben uns jetzt auch eine neue Nähmaschine angeschafft“, sagt Kerstin Fehrmann. Bistlang hatten die Zinzowerinnen ihre eigenen Maschinen mitgebracht, doch der Aufwand war immer recht groß. Und da sie mit ihren Taschen, Beuteln, Tüten und anderen neckischen Näharbeiten fleißig Geld in die Vereinskasse gebracht haben, konnten sie sich diesen Wunsch jetzt auch erfüllen.



Diese Eulen sind neu. Auch sie können am Wochenende gebastelt werden.